

Hallo!

Ich möchte gern aufrichtig sein - ich stehe hier auf diesem Podium, jedoch als ein Anarchist, obwohl diese Situation in mir und meinen Kameraden sehr gemischte Gefühle hervorruft. Wir sträuben uns eigentlich dagegen mit Preisen für politischen Aktivismus ausgezeichnet zu werden. Wir würden es vorziehen, nicht uns zum Ruhme hervorgehoben zu werden und dafür Dank zu empfangen, dass wir tun, was wir für unsere Pflicht halten. Trotz unserer anarchistischen Bedenken, die unter normalen Umständen die Oberhand behalten hätten, sind wir als Israelis - Nutznießer der ungerechten Taten unseres Landes gegenüber den Palästinensern - sehr dankbar für Ihre Unterstützung des palästinensischen Kampfes gegen die israelische Apartheid.

Hier auf diesem Podium, ebenso wie in den Oliven-Hainen im West-Ufer-Gebiet des Jordans ist es nicht unsere wesentlichste moralische Pflicht, ideologische Reinheit zu bewahren, weitaus wichtiger ist es, den Palästinensern in ihrem Widerstand gegen Unterdrückung beizustehen. Wir sind uns der Bedeutung des Sammelns internationaler Unterstützung für den noch andauernden Kampf bewusst und der großen Bedeutung dieser Auszeichnung hierbei. Wir glauben, hier zu stehen ist, unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Lage, eine direkte Fortsetzung unseres Blockierens der Bulldozer, unseres Beistands an der Seite der Steinewerfer oder unseres Flüchtens vor Tränengas gemeinsam mit jungen und älteren Protestlern.

Hier, ebenso wie in den Oliven-Hainen, möchte ich jedoch betonen, dass wir keine gleichrangigen Partner sind, sondern eher Besetzer, die sich den Besetzten in deren Kampf angeschlossen haben. Uns ist klar, viele verstehen die Beteiligung von Israelis an einem palästinensischen Kampf wie ein Siegel der Zustimmung; in unseren Augen jedoch geht es in dieser Partnerschaft nicht darum dem palästinensischen Kampf seine Legitimität zu verschaffen - denn die hat er, mit oder ohne uns - sie bietet uns eher eine Gelegenheit, mit Aktionen eher als mit Worten, die Schranken nationaler Zugehörigkeit zu überwinden.

In den vergangenen vier Jahren und durch über 200 Demonstrationen ist Bil'in zu einem Symbol geworden, zu einem besonderen Brennpunkt für die Bewegung gegen Israels Mauer - eine Bewegung, die in den vergangenen sechs Jahren Tausende in den lokal organisierten bürgerlichen (Graswurzel-) Widerstand gebracht und einen noch nie da gewesenen gemeinsamen palästinensisch-israelischen Kampf geschmiedet hat.

Die Tatsache, dass es sich um eine unbewaffnete Bewegung von Zivilisten handelt, beweist nur das Ausmaß der exzessiven und ungerechten Gewalt der Armee. Tausende sind verletzt worden. Hunderte wurden inhaftiert und für sehr lange Zeiten eingekerkert. 15 wurden umgebracht, 10 von ihnen waren Kinder und Jugendliche. Wir möchten diese Medaille gerne den letzten zwei Opfern in diesem Kampf widmen: dem zehnjährigen Ahmad Mousa und dem siebzehn Jahre alten Youssef Amirah, die vor vier Monaten von Grenzpolizisten bei deren Versuch, eine durch die Trennmauer entstandene Empörung militärisch niederzuschlagen, ermordet wurden.

Wir danken Ihnen noch einmal für die Unterstützung des gemeinsamen bürgerlichen Kampfes!
Die Anarchisten gegen die Mauer